



NABU Gruppe Schmallenberg, Hans-Georg Schenk,
Schwarzdornweg 12c, 57392 Schmallenberg

28. September 2026

Stadt Schmallenberg
Bürgermeister Johannes Trippe
Unterm Werth 1
57392 Schmallenberg

Anregung gemäß §24 GO NRW und §8 der Hauptsatzung der Stadt Schmallenberg

Erhalt der Totholzhaufen auf den angrenzenden städtischen Grundstücken

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit regen wir gemäß § 24 GO NRW in Verbindung mit § 8 der Hauptsatzung der Stadt Schmallenberg an,

die Totholzhaufen unterhalb der Stützmauer der Straße „Auf der Mauer“ an der südlichen und nördlichen Grundstücksgrenze dauerhaft zu erhalten und auf die angeordnete Beseitigung zu verzichten.

Begründung

Mit Schreiben vom 11.05.2026 wurde die NABU-Gruppe Schmallenberg aufgefordert, die Totholzhaufen bis zum 15.10.2026 zu entfernen. Für den Fall der Nichtbeseitigung wurde die Erhebung einer Räumungsklage angekündigt.

Die Totholzhaufen wurden nicht willkürlich angelegt, sondern entstanden aus konkreten örtlichen Erfordernissen.

Nachdem die Stadt Schmallenberg im Jahr 2024 die angrenzenden städtischen Grundstücke zweimal bis auf den Stock zurückgeschnitten hatte, entstand am südwestlichen Zugang zum naturnahen Garten „**Jovan's Appelkamp**“ eine ungeschützte Hangkante. Zur Absturzsicherung sowie als natürliche Begrenzung wurde dort ein Totholzhaufen angelegt.

An der nördlichen Grundstücksgrenze wurden im Zuge der Rückschnittmaßnahmen im Jahr 2024 außerdem mehrere Obststräucher des Gartens „**Jovan's Appelkamp**“ mit entfernt. Auch dort wurde anschließend ein Totholzhaufen angelegt, um die

NABU Gruppe Schmallenberg
Hans-Georg Schenk
Schwarzdornweg 12c
57392 Schmallenberg
F.: 0160 8068057
Email: NABUSchmallenberg@gmail.com

Grundstücksgrenze kenntlich zu machen, den Bereich zu sichern und zugleich einen ökologisch wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tierarten zu schaffen.

Totholz zählt zu den wertvollsten Strukturelementen naturnaher Lebensräume. Es bietet Insekten, Wildbienen, Käfern, Amphibien, Reptilien, Kleinsäugetern und Vögeln Nahrung sowie Versteck-, Fortpflanzungs- und Überwinterungsmöglichkeiten. Gerade im Siedlungsbereich, in dem natürliche Totholzstrukturen häufig fehlen, leisten solche Lebensräume einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

Der Schutz und die Entwicklung der biologischen Vielfalt gehören zu den gesetzlichen Zielen des Bundesnaturschutzgesetzes. Nach § 1 BNatSchG sind Natur und Landschaft so zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln, dass die biologische Vielfalt dauerhaft gesichert wird. Hierzu gehört ausdrücklich auch der Erhalt von Lebensstätten wild lebender Tiere. Totholzstrukturen werden in naturschutzfachlichen Empfehlungen von Bund, Ländern und Naturschutzverbänden als besonders wertvolle Habitatstrukturen anerkannt und gezielt gefördert.

Die vorhandenen Totholzhaufen stehen diesen Zielen nicht entgegen, sondern setzen sie in vorbildlicher Weise um. Sie erfüllen sowohl eine praktische Funktion zur Sicherung und Abgrenzung des Geländes als auch eine bedeutende ökologische Funktion. Ihre Beseitigung würde einen vermeidbaren Verlust wertvoller Kleinlebensräume bedeuten und den ökologischen Wert des öffentlich zugänglichen naturnahen Gartens erheblich mindern.

Darüber hinaus kommt der Stadt Schmallenberg als Eigentümerin öffentlicher Flächen eine besondere Vorbildfunktion zu. Der Erhalt ökologisch wertvoller Kleinstrukturen auf städtischen Grundstücken unterstreicht das kommunale Engagement für Natur-, Klima- und Artenschutz sowie für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Naturnahe Elemente wie Totholzhaufen tragen dazu bei, die ökologische Qualität öffentlicher Flächen zu verbessern und das Bewusstsein der Bevölkerung für den Wert heimischer Lebensräume zu stärken. Gerade in einem öffentlich zugänglichen naturnahen Garten besitzen sie zudem einen hohen pädagogischen und anschaulichen Wert für Besucherinnen und Besucher.

Die dauerhafte Erhaltung der Totholzhaufen wäre daher nicht nur ein Beitrag zum Arten- und Biotopschutz, sondern zugleich ein sichtbares Zeichen für eine nachhaltige und naturverträgliche Bewirtschaftung städtischer Flächen im Einklang mit den Zielen des Bundesnaturschutzgesetzes sowie der Biodiversitätsstrategie des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Rat der Stadt Schmallenberg, den Erhalt der Totholzhaufen zu unterstützen und auf deren Beseitigung zu verzichten.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Georg Schenk

NABU Gruppe Schmallenberg
Hans-Georg Schenk
Schwarzdornweg 12c
57392 Schmallenberg
F.: 0160 8068057
Email: NABUSchmallenberg@gmail.com

Totholzhaufen an der
südlichen Grenze



Totholzhaufen an der nördlichen Grenze

